

ARBEITSGEMEINSCHAFT
"ARBEITSWISSENSCHAFT UND ZAHNHEILKUNDE"

DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR ZAHN-, MUND- UND KIEFERHEILKUNDE



DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Arbeitsgemeinschaft „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“
41. Jahrestagung im Congress Center Messe Frankfurt

Chairside Intelligenz

Der Einfluss der angewandten Informatik auf die Abläufe in der Praxis

Vorträge

am Freitag, 7. November 2014 von 9:00 bis 16:00 Uhr
Raum „Spektrum 2“

- 09:00 Begrüßung (Rotgans)
- 09:05 Digitale Entwicklungen in der Zahnheilkunde (v.d. Meer)
- 09:40 Digital Dentistry - A Dental Manufacturer Looking for Meaning (Sørensen)
- 10:00 Angewandte IT in der zahnärztlichen Praxis“ (Skovsgaard)
- 10:40 Wissen jenseits klinischer Studien - Entscheidungsfindung in der Praxis mit einer interaktiven multidimensionalen Fall-Bibliothek (Al-Nawas)
- 11:00 Ein digitales, ergonomisches, architektonisches, prozessoptimiertes Konzept für die Zahnarztpraxis der Zukunft (Vollstedt)
- 11:30 Zeitgemäße Patientenkommunikation und rechtssichere Dokumentation mit infoskop (Reinhoff)
- 12:00 Dentalfotografie in der digitalen Praxis - Anwendervorteile der OP-Leuchtenkamera ZYO (Moll)
- 12:30 Ende der Vorträge

HandsOn im Workshop-Format

- 13:30 WarmUp: IT und zahnärztliche Ergonomie (Rotgans)
Open Space
Placemats
Plenum und Fazit
16:00 Ende des Workshops

} Moderation Rotgans

Referenten:

- drs. Joerd van der Meer, Centrum voor Tandheelkunde en Mondzorgkunde, Universitair Medisch Centrum Groningen, Antonius Deusinglaan 1, 9713 AV Groningen /Niederlande
- Kim Sørensen, CEO XO CARE A/S, Håndværkersvinget 6, 2970 Hørsholm / Dänemarken
- Dr. Herluf Skovsgaard, Storegade 59, Assentoft, 8960 Randers SØ / Dänemarken
- Univ.-Prof.Dr.Dr. Bilal Al-Nawas, leitender Oberarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, plastische Operationen, Universitätsklinik Mainz, Gebäude 901, Augustusplatz 2, 55131 Mainz
- Zahnarzt Jörg Vollstedt, Markt 3, 27777 Ganderkesee
- Holger Reinhoff, Bereichsleiter synMedico, Wilhelmshöher Allee 109, 34121 Kassel
- Axel Moll, Geschäftsf. up to dent, Bahnhofstr. 39, 82041 Deisenhofen
- Prof.Dr.drs.drs. Jerome Rotgans, Bleichestr. 17, 58452 Witten

RWTH Aachen
Medizinische Fakultät

BESUCHERADRESSE
Universitätsklinikum Aachen
Pauwelsstr. 30
52057 Aachen

POSTALISCHE ADRESSE
Bleichestr. 17
58452 Witten

TEL.
02302.30452

MOBIL
0175.400 47 56

E-MAIL
agaz-vorsitzender@dgzmk.de
jrotgans@ukaachen.de
jerome.rotgans@home.nl
jerome.rotgans@gmail.com

VORSTANDSMITGLIEDER

VORSITZENDER
Prof.Dr.drs.drs. Jerome Rotgans
Aachen

VIZE-VORSITZENDER
Joachim Josch
Freiburg / Elbe

SEKRETÄR/SCHATZMEISTER
Dr. Werner Betz
Frankfurt am Main

BEISITZER
Dr. Richard Hilger
Kürten

Digitale Entwicklungen in der Zahnheilkunde

drs. Joerd van der Meer

Universitär-Medizinisches Centrum Groningen (UMCG)
Groningen/Niederlande

E-mail: w.j.van.der.meer@umcg.nl



Abstract

Der Zahnmedizin steht eine wunderschöne digitale Revolution bevor. Durch die neuen Technologien, die in den letzten Jahren entwickelt wurden, sind wir heute in der Lage Diagnosen zu stellen, Behandlungen zu planen sowie konservierende und prothetische Restaurationen durch Computereinsatz herzustellen. Obwohl noch in den Kinderschuhen stehend, diese digitalen Technologien erlauben es uns eine hohe und konstante Präzision zu erzielen.

Am Beginn aller digitalen Workflows steht die Datenerfassung. Umso besser die Dateneingabe umso höher die Qualität des Ergebnisses. Dies zieht, bspw. im Falle einer digitalen Abformung mittels Intraoralscanner, als zwingender Voraussetzung nach sich, dass wir den besten Scanner wählen, der auf dem Markt ist und uns somit erlaubt das beste Ergebnis für unsere Patienten zu liefern. Weil viele Intraoral-scanner angeboten werden, die alle behaupten sie sind besser als die der Mitbewerber, ist es von außerordentlich großer Bedeutung, dass wir wissen welche Qualitätsmerkmale von wirklich klinischer Bedeutung sind.

Der Vortrag behandelt jene digitale Technologien, die eine Schlüsselrolle beim digitalen Workflow in der Praxis spielen, welche Folgen diese für die Entwicklung der Zahnheilkunde haben und wie diese sich auf die Ausbildung auswirken.

Kurz-Vita:

Drs. van der Meer schloss sein Zahnmedizinstudium an der Reichsuniversität Groningen (RUG) in den Niederlanden 1989 erfolgreich ab. Nach Erfüllung der Wehrpflicht bei der Königlichen Marine war er 4 Jahre im Centrum für Orale Implantologie in Drenthe klinisch tätig. Ab 1995 war er Teilzeitmitarbeiter im Centrum für Besondere Zahnmedizin (Behindertenbehandlung) in Assen, 1996-2002 außerdem als Teilzeitmitarbeiter im Zentrum für Zahnheilkunde der RUG und gleichzeitig als Wissenschaftler in der Abteilung Endodontologie des Zentrums für Zahnmedizin der Universität Nimwegen.

2002 wurde er Vollzeitmitarbeiter am Universitär-Medizinischen Zentrum Groningen (UMCG) mit Spezialisierung in 3D Technologien, wie Cone-beam CT, 3D Scanner, 3D präoperative chirurgische Planung und ihre klinische Anwendungen mit als Promotionsprojekt die Anwendung von 3D Workflows in der Kieferorthopädie und Kieferchirurgie.

Seit 2009 ist er "Honorary Research Associate" des University College of London Eastman Dental Institute.

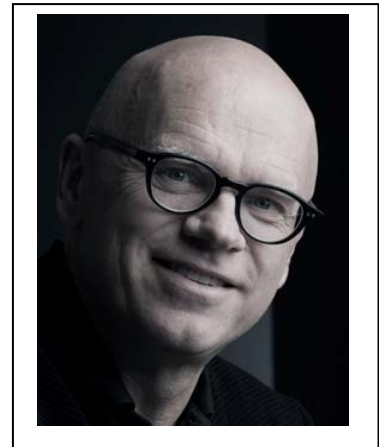
Digital Dentistry - A Dental Manufacturer Looking for Meaning

Kim Sørensen, MSc, CEO

XO CARE A/S, Dänemark

www.xo-care.com/de

E-mail: kim.soerensen@xo-care.com



Abstract

XO CARE A/S, der dänische Hersteller von "extraordinary dental workstations, verwendet Mikroprozessoren seit 1979. Seitdem zielt er immer auf den Einsatz moderner Technologien damit die Zahnärzte die von ihnen gesetzten Arbeitsziele erreichen können. XO glaubt, dass praktizierende Zahnärzte nach vier Konzepte ihre Arbeit ausrichten. Diese sind:

- 1) „Professional Dentistry“, ausgerichtet auf die technologischen Elemente der Behandlung. Bspw. die Verwendung von speziellen Instrumentensätze, bei denen operationale Parameter zur Erledigung einer speziellen Maßnahme optimiert wurden, wie zur Präparation bestimmter Kavitäten. Ein anderes Element von Professional Dentistry ist die Anpassung der Benutzeroberfläche.
- 2) „Caring Dentistry“, wobei das Vertrauen und der Komfort des Patienten im Mittelpunkt steht.
- 3) „Ergonomic Dentistry“, wobei eine Arbeitsumgebung angestrebt wird, in der das Zahnarztteam in einer komfortablen Weise gut sitzen, sehen und arbeiten kann - alles zur gleichen Zeit.
- 4) „Economic Dentistry“ bezieht sich auf die finanziellen Aspekte der zahnärztlichen Tätigkeit. Viele Zahnärzte lassen sich viel mehr durch den Aspekt der Investierung leiten als sich abzufragen, wie ein Behandlungsplatz dazu in der Lage ist, ihn oder sie täglich in professioneller Weise, zum Wohle der Patienten, gesund, ergonomisch und effizient arbeiten zu lassen , jeden Tag über viele, vielleicht 15 bis 20 Jahre.

Kurz-Vita

Herr Sørensen qualifizierte sich 1977 als Master of Science and der Technischen Universität Dänemarken, 1982 als Bachelor of Economics an der Copenhagen Business School.

1977 wurde er als "development engineer" für die Dentalfirma Flex Dental tätig. 1988 übernahm er dort die Position als Chief Executive Officer. 2002 wurde der Name des Unternehmens in XO CARE A/S umgewidmet.

Angewandte IT in der zahnärztlichen Praxis

Dr. Herluf Skovsgaard, Zahnarzt
Randers, Dänemark
www.netergonomie.com

*E-mail: hs@h-skovsgaard.dk
dancinghands@mail.dk*



Abstract

Der Vortrag befasst sich mit

- der Verwendung von Computermonitoren im Behandlungsraum: Zu welchem Zweck werden sie eingesetzt, wo sind sie wie aufgestellt?
- den Eingabemedien für Computer, wie Tastatur, Mäuse, Spracherkennung, Intraoralkameras, Röntgen.
- der interaktiven Verwendung der Eingabemedien bei der Befunderhebung in Diagrammen zur Behandlungsplanung, der Verwendung von Makros, der Planung der Ästhetik, der Falldarstellung und Patientendokumentation.
- Ein- und Ausgabemedien, die in der Behandlungsphase integriert werden.
- Userinterfaces für Fuß-, Hand und/oder Helferinneneingabe und vereinfachter Spracherkennung
- Sensor-motorischen Prinzipien, Reaktionszeiten und wie in ungestörter Konzentration gearbeitet werden kann.
- Prinzipien und Beispielen gelungener und nicht gelungener Lösungen: Dos and don'ts.

Kurz-Vita

Dr. Herluf Skovsgaard hat in den vergangenen 40 Jahren ca. 1.000 Vorträgen und Kursen über eine Vielzahl Themen der zahnärztlichen Ergonomie im breitesten Sinn betreffend abgehalten. In Deutschland ca. 150 Kurse, in denen er mit dänischem Humor unpraktische Arbeitsmethoden und ungesunde Arbeitshaltungen als Ausgangspunkt darstellt.

Er hat sich eine hohe ergonomische Kompetenz erarbeitet. Somit überblickt er als Consultant die Entwicklung und Einsatz von fünf Generationen Behandlungsplätze und Organisationskonzepte.

Dr. Skovsgaard ist Author des in diesem Jahr im Quintessenz-Verlag erschienenen Buches „Dancing Hands - deductions and prescriptions of working methods, skills, assistance, teamwork, precision vision, working postures, equipment and organisation in dental practise“.

Wissen jenseits klinischer Studien

Entscheidungsfindung in der Praxis mit einer interaktiven multidimensionalen Fall-Bibliothek

Univ.-Prof.Dr.Dr. Bilal Al-Nawas

Leitender Oberarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, plastische Operationen
Universitätsklinik Mainz

E-mail: Al-Nawas@uni-mainz.de



Abstract

Betrachtet man die „moderne Wissensfindung“ in der Medizin, so kommt der klinischen Studie eine zentrale Rolle zu. Diese Situation missachtet auf der einen Seite die typischen Probleme klinischer Studien, wie geringe externe Validität, und blendet andere Wissensquellen, wie Fallberichte, oft komplett aus. Insbesondere in der Zahnmedizin als chirurgische (operationale) Disziplin ist dieses Wissen von großem Wert. Klinische Fallberichte „schlummern“ in der Literatur, die die konkrete Behandlungsplanung in der Praxis erleichtern könnten. Das Konzept einer interaktiven multidimensionalen fallorientierten Bibliothek soll dazu beitragen diese Fälle zu erschließen und deren Wissen zugänglich zu machen.

Kurz-Vita

Jahrgang 1968

1986-96 Studium der Medizin und Zahnmedizin in Frankfurt, Saarbrücken und Zürich.

1993 Promotion Zahnmedizin

1997 Promotion Medizin, ausgezeichnet mit dem Promotionsstipendium der Paul Ehrlich Gesellschaft für Chemotherapie

Seit 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universitätsklinik Mainz, Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie, Direktor: Prof. Dr. Dr. W. Wagner

Seit 2012 Sprecher der Schwerpunktes BiomaTiCS – Biomaterials, Tissues and Cells in Science

2001 Facharzt für Mund-Kiefer und Gesichtschirurgie,

2004 Habilitation und Venia legendi im Fach Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie;

2004 ITI Fellow & Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie

2005 Zusatzbezeichnung Plastische Operationen;

Seit 2009 Adjunctive Associate Professor Kyung Hee University, Oral and Maxillofacial Surgery, Seoul, Korea

Seit 2009 W2 Professur für MKG Chirurgie in Mainz

2012 Lehrpreis der Universität Mainz

Über 150 Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften mit den Forschungsschwerpunkten: Implantologie, Infektiologie, Onkologie/Rehabilitation, klinische Studien (GCP)

Ein digitales, ergonomisches, architektonisches, prozessoptimiertes Konzept für die Zahnarztpraxis der Zukunft



Jörg Vollstedt, Zahnarzt
Ganderkesee

eMail: joerg.vollstedt@gmail.com

Abstract

In den letzten 30 Jahren ist der Digitalisierungsprozess in der Zahnarztpraxis weit vorangeschritten. Es haben neue Technologien den Weg in die Zahnarztpraxis gefunden und neue Begriffe sind entstanden. Der Gesetzgeber verlangt von den Zahnärzten Qualitäts- und Risikomanagement in der Zahnarztpraxis durchzuführen. Um wirtschaftlich erfolgreich bleiben zu können, sind alle Prozesse in den Bereichen Kommunikation, Dokumentation, Behandlung, Logistik zu optimieren, um Zufriedenheit bei Patienten, Personal und Behandler zu erzielen.

Im Vortrag werde die neu entstandenen Technologien thematisiert und ein modernes architektonisches und ergonomisches Konzept für eine Zahnarztpraxis für die Zukunft skizziert.

Kurz-Vita

Jahrgang 1951, geboren in Kiel

bis 1971 Lehre als Feinmechaniker in Kiel

1971-1973 Wehrdienst

bis 1979 Abitur Abendgymnasium in Bremen

bis 1985 Studium Medizin und Zahnmedizin in Kiel

1987 Praxisneugründung in Bremen

bis 1997 eigene Praxis in Habenhausen

bis 2006 eigene Praxis in Ganderkesee

bis 2010 angestellter Zahnarzt bei "MKG Hoffmann Schulz Hoffmann"

seit 2010 angestellter Zahnarzt, überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft „Zahnarztpraxis Dr. Thomas Stahlberg & Partner“, Bremen

seit 2013 Partner bei „Dr. Stahlberg & Partner“ Bremen

2013 Gründung Qualitätszirkel „dentale Ergonomie“ in Bremen

Mitglied in DGZMK, ESDE, AGAZ, DGFDT, AKWLZ

Zeitgemäße Patientenkommunikation und rechtssichere Dokumentation mit infoskop

Holger Reinhoff, Handelsfachwirt
Bereichsleiter synMedico GmbH, Starnberg
www.synmedico.de



eMail: holger.reinhoff@synmedico.de

Abstract

Die mobile digitale, rechtskonforme Patientenaufklärung und Dokumentation in den Praxen und Kliniken wird durch mit von der Pflicht zur Kür.

Bürdet das Patientenrechtegesetz nur bürokratischen Mehraufwand auf oder lässt sich aus einem vermeintlichen Nachteil gar ein lukrativer Vorteil ableiten?

Welche Potenziale liegen in der digitalen Patientenkommunikation? Welche Chancen liegen in der rechtskonformen, medienbruchfreien Dokumentation? Inwieweit setzt die Delegation von Aufklärungsgesprächen an das Praxisteam zusätzliche Ressourcen frei? Und, last but not least, wie wirkt sich die digitale Patientenakte to go auf die Abläufe in der Zahnarztpraxis aus?

Infoskop bietet genau das und ist gleichzeitig als optimales Modul für Prozess- und Zeitmanagement sowie als zielgerichtetes Marketinginstrument einzusetzen

Kurz-Vita

Jahrgang 1962

Seit 2013

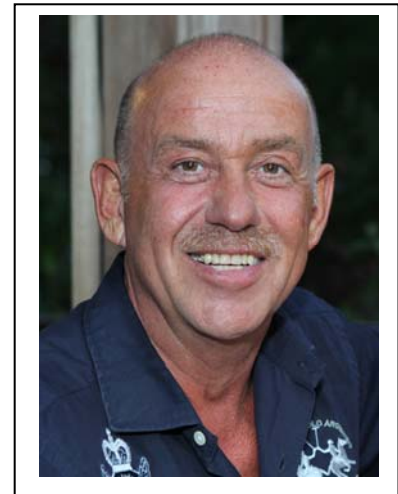
	Bereichsleiter Zahnmedizin
	Digitale Patientenkommunikation, Information und Aufklärung
2007-2013	Geschäftsleiter Zahnmedizin für LinuDent (Pharmatechnik)
2001-2006	Geschäftsstellenleiter München Pharmatechnik
1998-2001	Vertriebsleiter NRW Pharmatechnik
1996-2001	Vertriebsleiter Deutschland Triumph Stahlmöbel
1984-1995	Selbstständig EDV/ Bürobedarf / techn. Zeichenbedarf
1993	Handelsfachwirt
1983-1984	Bundeswehr
1980-1983	Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann
1977-1983	Theodor – Heuss – Realschule Gelsenkirchen-Buer

Dentalfotografie in der digitalen Praxis - Anwendungsvorteile der OP-Leuchtenkamera ZYO

Dipl.-Ökonom Axel Moll, Geschäftsführer

up to dent, Deisenhofen
www.uptodent-digital.de

eMail: a.moll@uptodent-digital.de



Abstract

OP-Leuchtenkameras eignen sich ganz hervorragend zur Livebild-Übertragung von Operationen, für die Patienten-Kommunikation und für gutes Sehen bei der Behandlung. Die integrierten LED-Leuchten werden schon heute als Lichtquellen der Zukunft bezeichnet. Sie ermöglichen eine schattenfreie OP-Beleuchtung, ersetzen die vorhandene Behandlerleuchte und werden schnell zu einem nicht mehr wegzudenkenden Werkzeug. Sie bieten ein starkes, vollkommen weißes und geräuschloses LED-Kaltlicht, das keine Wärme erzeugt und Komposite nicht aushärtet. Die Licht-Intensität sowie das An-/Ausschalten lässt sich berührungsfrei steuern. Die Leuchtstärke beträgt 5.000 bis 30.000 Lux, die Farbtemperatur 5.600 Kelvin. Die eingebaute Full-HD-Digitalkamera mit 18-fach Zoom ermöglicht die Wiedergabe des Eingriffs über einen Full-HD-Fernseher in hervorragender Bild-Qualität, um somit auch präzise Diagnosen zu stellen. Der Autofokus sorgt für gestochen scharfe Aufnahmen. Die medizinischen Eingriffe lassen sich parallel über einen HDMI-Beamer auf eine Großfläche übertragen und über einen HDMI-Recorder auf einem Hochleistungs-PC aufzeichnen.

Kurz-Vita

Jahrgang 1951

seit 1989	selbständig, Schwerpunkt Digitalisierung von Zahnarztpraxen Foto-Fachreferent für zahnärztliche Fotografie
1979-1989	Vertriebs- und Marketingleiter ZFV-Zahnärztlicher Fach-Verlag, Herne, Schwerpunkt Organisations- und Arbeitsmittel
1977-1979	Vertriebsleiter DAISY-Verlag, Heidelberg, Schwerpunkt Abrechnung
1975-1977	Vertrieb von Computersystemen an Zahnärzte. Olivetti, Frankfurt und Köln
1972-1975	Studium der Wirtschaftswissenschaften Gesamthochschule Duisburg. Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik
1970-1972	Sportschule der Bundeswehr, Warendorf. Schwerpunkt Wasserball, 37 Länderspiele
1969-1970	Programmierer DEMAG AG, Duisburg
1969-1969	Kaufmann DEMAG Equipment Industriels, Paris
1969-1969	Sprachstudium französisch Alliance Francaise, Paris
1967-1969	Lehre Industriekaufmann DEMAG AG, Duisburg
1961-1967	Knaben-Realschule Duisburg-Beeck

HandsOn im Workshop-Format

Der Workshop wird von der Arbeitsgemeinschaft „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“ (AGAZ) der DGZMK ausgerichtet und ist praktischer Nachmittagsteil des Programms ihrer 41. Jahrestagung innerhalb des Deutschen Zahnärztetags.

Nicht nur im täglichen Ablauf bestimmt die Informationstechnologie das Leben in unserer Gesellschaft, sie beeinflusst zunehmend den Workflow während unserer Berufsausübung. Das Angebot an „Chairside Intelligence“ ist zwar überwältigend, dessen Sinn und Zweck sind für eine ergonomisch ausgerichtete, Gesundheit erhaltende Berufsausübung allerdings unklar. Dies soll in einem HandsOn-Format mit den Teilnehmern näher untersucht werden

In einem WarmUp, das sich u.a. auf die am Vormittag vorgetragenen Themen und Aspekte beziehen wird, werden die Teilnehmer nach dem Prinzip des „Open Space“ eingeladen, die nach ihren Ansichten zu bearbeitenden Themen zu bestimmen. Diese werden dann im Placemat-Format kleingruppenweise bearbeitet und dessen Ergebnis im Plenum vorgestellt, diskutiert und zu einem Fazit geführt. Dieses Fazit würde in den „Strategischen Plan 2015-2020“ der AGAZ einfließen.

Ziel des Workshops ist es, verschiedene Trends zu signalisieren und Fragen zu beantworten, wie bspw. „Wie sieht unser Behandlungsplatz, unsere Praxis in Zukunft aus? Wie realistisch ist das Angebot der Dentalindustrie? Welche Anforderungen, wenn überhaupt, stellen wir als Berufsgruppe an die Industrie?“

Spezifische Qualifikation des Moderators:

Der Moderator des Workshops ist seit 1974 mit der zahnärztlichen Ergonomie befasst, langjähriges Mitglied der AGAZ und European Society of Dental Ergonomics (ESDE), überwiegend in der Position als jeweiliger Vorsitzender.

Referenzen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Open_Space

http://de.wikipedia.org/wiki/Placemat_Activity

IT und zahnärztliche Ergonomie

WarmUp zum Workshop

Prof.Dr.drs.drs. Jerome Rotgans

Vorsitzender der AGAZ, Witten

eMail: jrotgans@ukaachen.de



Abstract

Nicht nur im täglichen Ablauf bestimmt die Informationstechnologie das Leben in unserer Gesellschaft, sie beeinflusst zunehmend den Workflow während unserer Berufsausübung. Das Angebot an „Chairside Intelligence“ ist zwar überwältigend, dessen Sinn und Zweck sind für eine ergonomisch ausgerichtete, Gesundheit erhaltende Berufsausübung allerdings unklar.

Die am Vormittag vorgetragenen Themen und Aspekte belegen dies in beeindruckender Weise. Deutlich wurde dabei, dass auf vielen Ebenen verschiedene Trends zu signalisieren sind. Fragen wie bspw. „Wie sieht unser Behandlungsplatz, unsere Praxis in Zukunft aus? Wie realistisch sind die Angebote der Dentalindustrie? Welche Anforderungen, wenn überhaupt, stellen wir als Berufsgruppe an die Industrie? blieben weitestgehend unbeantwortet. Wir sollten deshalb eine klare Position beziehen.

Kurz-Vita

- Jhrg. 1944 geboren in 's Gravenhage und aufgewachsen in Eindhoven/Niederlande
- 1963-1968 Offizier der Königlichen Niederländischen Luftwaffe
- 1965-1966 Studium der Medizin und
- 1968-1973 Studium der Zahnheilkunde an der Katholischen Universität Nimwegen/ Niederlande
- 1973-1975 Hauptinstruktor in den Abteilungen für Zahnärztliche Prothetik, sowie Präventive und Soziale Zahnheilkunde der Katholischen Universität Nimwegen
- 1975-1986 Wissenschaftlicher Angestellter in der Abteilung für Zahnerhaltung des ZZMK der Eberhard-Karls-Universität Tübingen (1987 dienstl. OA, 1979 stlv. ÄD, 1981 Habilitation und Privatdozent, 1984 apl-Professor)
- 1978 Jahresbestpreis der DGZMK für die Dissertation
- 1982-heute Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“ der DGZMK
- 1986-1992 Angestellter der Private Universität Witten/Herdecke GmbH (1986 ÄD und Ordinariat Allgemeine Zahnheilkunde, 1987 Geschäftsführer der Univ.-Poliklinik für ZMK-Krankheiten GmbH, Prodekan für Lehre und Studium der Zahnmed. Fakultät, geschäftsf. Dekan, 1989 Dekan)
- 1987-1996 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“ der DGZMK
- 1996-2005 2. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“ der DGZMK
- 1990-1997 Assoziiertes Mitglied der European Society of Dental Ergonomics (ESDE)
- 1992-heute Mitarbeiter am Lehrstuhl für Konservierende Zahnheilkunde der Med. Fakultät der RWTH Aachen
- 1993 Lehrauftrag für zahnmedizinische Curricularentwicklung und -forschung
- 1993-1997 Studium „Health Professions Education“ an der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Maastricht/Niederlande
- 1995-1997 Leiter der Koordinierungsstelle Community Medicine am Dekanat der Medizinischen Fakultät der Ernst-Moritz-Universität Greifswald mit Lehrauftrag für medizinische und zahnmedizinische Unterrichtsentwicklung und -forschung
- 1996-heute Vorsitzender des Ausschusses „Akkreditierung und Zertifizierung“ (vormals „Evaluation“ und „Qualitätsmanagement“) der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung
- 1999 Umhabilitation (Privatdozent), 2000 außerplanmäßiger Professor an der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen
- 2003-2005 Beiratsmitglied der European Society of Dental Ergonomics
- 2005-2013 President der European Society of Dental Ergonomics
- 2005-heute 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“ der DGZMK